

### Einstiegsseite

**Kommunikation** Die TN können sagen, wie oft man etwas macht.

**Wortfeld** Freizeitaktivitäten und Tätigkeiten im Haushalt

**Grammatik** Häufigkeitsangaben mit *jede-* und *-mal ... pro ...*

Aufg.	Hinweise
1	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Aussagen 1–5 zu lesen. Sagen Sie dann: „Wir hören jetzt.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten währenddessen die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
2 a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie eine/n TN, die Aktivitäten und die Beispielsätze vorzulesen. Schreiben Sie anschließend <i>Behauptung</i> ans Whiteboard und schreiben Sie Behauptungen über einige TN aus dem Kurs ans Whiteboard. Fragen Sie nach jeder Behauptung „Stimmt das?“ und verweisen Sie schon einmal auf die Redemittel in b. Schreiben Sie auch 1-2 Behauptungen ohne Zeitangabe. Verweisen Sie dann auf den Grammatikkasten und lassen Sie die TN die Behauptungen so umformulieren, dass die Zeitangaben integriert sind. Machen Sie auch noch einmal auf die Satzklammer bei den trennbaren Verben sowie die Wortstellung aufmerksam.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>auf räumen Bruno räumt auf. Bruno räumt einmal pro Monat auf.</p> </div> <p>2. Lassen Sie die TN entscheiden, ob Sie die Aufgabe auf S. 85 oder die Auswahlaufgabe auf S. 113 bearbeiten wollen, bevor Sie die Gruppen à fünf TN einteilen. Die TN einer Gruppe sollten auf derselben Seite arbeiten.</p> <p>3. Die Gruppen bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Präsentation im PL: Lassen Sie aus jeder Gruppe einen Beispielsatz ans Whiteboard schreiben.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und nutzen Sie die Sätze aus den Gruppen, die bereits am Whiteboard stehen, um die Minidialoge im PL einzuüben. Bitten Sie diejenigen TN, die ihre Sätze ans Whiteboard geschrieben haben, ihre Sätze mit „Ich denke ...“ zu präsentieren, und ermuntern Sie die TN, die mit der Behauptung gemeint sind, mit „Das stimmt!“ oder „Das stimmt nicht!“ zu reagieren.</p> <p>2. Die TN sprechen in ihren Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie sich Fehler auf, die Sie anschließend im PL anonym korrigieren können.</p> <p>3. Lassen Sie aus jeder Gruppe nochmals ein Beispiel vorspielen. Bieten Sie an, die geschriebenen Sätze einzusammeln und für die TN zu korrigieren.</p>

### A: Du kannst wirklich sehr gut Fußball spielen!

**Kommunikation** Die TN können widersprechen, über ihre Fähigkeiten sprechen und Komplimente machen.

**Wortfelder** Freizeitaktivitäten, Hobbys

**Grammatik** Modalverb *können*, Satzklammer

Aufg.	Hinweise
A1 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Optionen vorlesen. Schreiben Sie anschließend die angefangenen Sätze aus den Sprechblasen ans Whiteboard und bitten Sie eine/n TN, die Sätze beispielhaft zu Ende zu führen.</p> <p>2. Die TN formulieren ihre Vermutungen in PA.</p>

	<p>3. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN vergleichen mit ihren Vermutungen. 4. Lösungskontrolle im PL.</p>
<b>b</b>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Satz mit den zwei Optionen vorlesen. 2. Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN umkreisen währenddessen die richtige Antwort. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
<b>c</b>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie dann: „Lesen Sie bitte die Aussagen. Sie haben eine Minute Zeit.“ 2. Die TN lesen die Sätze 1–3 und a–c. Spielen Sie anschließend die Audiodatei erneut vor. Die TN verbinden währenddessen. 3. Lösungskontrolle: Ermuntern Sie die TN, sich die passenden Dialogteile gegenseitig in PA vorzulesen. Kontrollieren Sie dann im PL.</p>
<b>d</b>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Schreiben Sie währenddessen die Beispielsätze mit den entsprechenden Lücken ans Whiteboard. 3. Lösungskontrolle im PL: Lassen Sie sich von den TN die Sätze richtig vorlesen und ergänzen Sie am Whiteboard. Markieren Sie die Satzklammer wie im Buch und machen Sie darauf aufmerksam, dass das Verb <i>können</i> auf der zweiten Position im Satz steht und konjugiert wird, während das zweite Verb am Ende des Satzes im Infinitiv steht. 4. Besprechen Sie mit den TN die Konjugation von <i>können</i>.</p>
<b>A2</b>	<p><b>a</b> 1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Bildunterschriften vorlesen. 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten währenddessen die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle im PL.</p> <p><b>b</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; background-color: #f0f0f0; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;">Gitarre spielen</p> <p>Ich spiele gern Gitarre.</p> <p>Ich kann nicht gut Gitarre spielen.</p> <p>Aber ich kann nicht gut Gitarre spielen.</p> </div> <p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vorlesen. Schreiben Sie den Beispielsatz auch ans Whiteboard und markieren Sie <i>Aber</i> und die Positionen von <i>kann</i> und <i>spielen</i> in dem Satz. Lassen Sie ein weiteres Beispiel mündlich geben. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle im PL: Bitten Sie schnellere TN, ihre Sätze ans Whiteboard zu schreiben. Korrigieren Sie ggf. gemeinsam mit den TN die Sätze und geben Sie den weniger geübten TN Zeit zum Abschreiben.</p>
<b>A3</b>	<p><b>a</b> <b>Material:</b> Kärtchen (3 pro TN) 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und verweisen Sie auf die Musterlösung zu <i>rechnen</i>. Lassen Sie anschließend noch einmal alle zur Auswahl stehenden Aktivitäten vorlesen. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p><b>b</b> 1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. 2. Zeichnen Sie ein Beispiel wie im Kursbuch ans Whiteboard und sagen Sie: „Schreiben Sie nur die Aktivität und zeichnen Sie einen Smiley. Schreiben Sie <i>keine</i> Sätze.“ Verteilen Sie anschließend je TN drei Kärtchen. 3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p><b>c</b> 1. Besprechen Sie anhand des Grammatikkastens die Satzklammer bei Fragen. 2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Gehen Sie dann zu 2–3 TN und sammeln Sie deren Kärtchen ein. Mischen Sie sie demonstrativ und legen Sie den Stapel vor sich hin. Nehmen Sie</p>

	<p>dann die oberste Karte und sprechen Sie wie im Beispiel. Warten Sie, bis mehrere TN reagiert haben.</p> <p>3. Teilen Sie den Kurs in Gruppen à 4 TN ein.</p> <p>4. Die TN sprechen in Gruppen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
<b>WOW</b>	Nach der Aufgabe A3 kann das <b>WOW-Thema Freizeit</b> auf den Seiten 207 und 208 angeschlossen werden. Hinweise dazu finden Sie am Ende dieses Unterrichtsplans.
<b>A4 a</b>	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 101 im Kursbuch und lesen Sie die Arbeitsanweisung. Zeichnen Sie am Whiteboard einen Raster wie im Buch, wenn Sie das Bingo-Spiel nicht in der digitalen Version aufrufen können, und zeigen Sie, dass vier Namen in einer Reihe <i>senkrecht</i>, <i>waagrecht</i> und <i>diagonal</i> bedeuten kann. Lassen Sie dann den Beispieldialog lesen und lassen Sie auch die TN noch 1–2 Fragen formulieren.</p> <p>2. „In die Mitte bitte!“ Die TN gehen mit ihren Kursbüchern im Kursraum umher und befragen sich. Wer vier in einer Reihe hat, ruft „Bingo!“</p>
<b>b</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und schreiben Sie das Beispiel ans Whiteboard. Markieren Sie <i>kann</i>, um noch einmal auf die Form von <i>können</i> in der dritten Person Singular aufmerksam zu machen.</p> <p>2. Die TN sprechen in Gruppen über die von ihnen befragten TN (Mediation). Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>

### B: Amadou will jedes Spiel gewinnen!

**Kommunikation** Die TN können über Vorlieben und Pläne sprechen.

**Wortfeld** Zukunftspläne

**Grammatik** Modalverb *wollen*, Satzklammer

Aufg.	Hinweise
<b>B1</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und erklären Sie, was <i>Zeile</i> bedeutet, indem Sie mit dem Finger die Zeilen nachgehen. Fragen Sie, was <i>ein Tor schießen</i> bedeutet. Vielleicht können TN, denen der Ausdruck bekannt ist, es kurz erklären. Verweisen Sie auf das Erklär-Bild. Lassen Sie anschließend die TN entscheiden, ob sie die Auswahlaufgabe auf S. 114 bearbeiten oder auf S. 88 bleiben wollen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
<b>B2 a</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie anschließend die TN, die Behauptungen über Amadou in ganzen Sätzen zu lesen. Lassen Sie immer wieder <i>Amadou will ...</i> lesen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
<b>b</b>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Schreiben Sie die Sätze wie im Buch ans Whiteboard und markieren Sie die Satzklammer.</p>
<b>B3 a</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Optionen zu lesen.</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten währenddessen die Aufgabe in EA.</p>
<b>b</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten sie zwei TN, das Beispiel in den Sprechblasen zu lesen. Schreiben Sie die Frage aus dem Grammatikkasten ans Whiteboard und markieren Sie die Satzklammer. Sagen Sie: „Fragen Sie bitte und vergleichen Sie.“</p> <p>2. Die TN sprechen und vergleichen in PA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie besonders darauf, dass auch die Frage gestellt wird.</p>

	3. Lösungskontrolle im PL: Bitten Sie zur Präsentation immer eine/n TN, die Frage zur Person zu stellen, eine andere / ein anderer TN antwortet. Sollten nicht alle Lösungen genannt werden, können Sie zum Beispiel fragen: „Was will Elli noch machen?“
<b>B4 a</b>	<p><b>Material:</b> Zettel</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie anschließend eine/n TN, die Redemittel vorzulesen. Fragen Sie anschließend im Kurs nach, welche Pläne es noch geben könnte, und schreiben Sie diese ans Whiteboard. Lassen Sie dann das Beispiel <i>meine Pläne</i> vorlesen. Sagen Sie den TN, dass sie noch keine ganzen Sätze schreiben sollen. Es sind Notizen (→ Mediation).</p> <p>2. Die TN schreiben ihre Pläne auf Zettel. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
<b>b</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie zwei TN, den Beispieldialog zu lesen. Schreiben Sie den Dialog auch ans Whiteboard und markieren Sie die Satzklammer in den Fragen wie im Grammatikkasten.</p> <p>2. Sammeln Sie anschließend die Zettel der TN ein und mischen Sie sie. Sagen Sie währenddessen „Ich mische.“, damit die TN die Verbindung zur Aufgabenstellung herstellen. Verteilen Sie dann die Zettel neu an die TN. Sagen Sie dann: „In die Mitte bitte!“</p> <p>3. Geben Sie noch ein Beispiel im PL, indem Sie selbst mit einem Zettel zu einer / einem TN gehen und Fragen stellen wie im Beispieldialog. Anschließend gehen die TN im Raum umher und stellen Fragen entsprechend der Pläne, die sich auf ihrem Zettel befinden. Wer die Person gefunden hat, die die Pläne notiert hat, setzt sich an den Platz. Sie / Er formuliert die Pläne um, um sie anschließend präsentieren zu können. Notieren Sie am Whiteboard eine Hilfestellung wie <i>Ich präsentiere Ahmads Pläne. Er will ...</i></p>

### C: AMADOU Spezial

**Kommunikation** Die TN können über Hobbys und Vorlieben sprechen.

**Wortfelder** Hobbys und Freizeitaktivitäten

**Grammatik** –

<b>Aufg.</b>	<b>Hinweise</b>
<b>C1</b>	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und bitten Sie anschließend auch darum, dass jemand die Aussagesätze vorliest. Klären Sie noch einmal das Wort <i>Jugendliche</i>.</p> <p>2. Die TN lesen den Text und bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
<b>C2 a</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Teilnahmezettel der drei Personen, damit die TN orientiert sind. Lassen Sie dann auch die Fragen einmal vorlesen. Erklären Sie noch einmal das Wort <i>teilnehmen</i> – z. B. indem sie sagen: „Sie sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Deutschkurs. Sie nehmen am Deutschkurs teil. Amadou nimmt an der Umfrage teil. Das ist sein Teilnahmezettel.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Erläutern Sie bei Bedarf, dass in dieser Aufgabe bewusst ähnliche Fragen (6 und 7) gestellt werden, sodass es wichtig ist, die Texte genau zu lesen.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA: Motivieren Sie die TN, ihren Lösungsvergleich durch das mündliche Stellen der Fragen und Geben der Antworten im ganzen Satz durchzuführen. Schreiben Sie dafür <i>Wer mag Fußball? Amadou mag Fußball.</i> in Form von Sprechblasen ans Whiteboard. Gehen Sie herum und geben Sie Unterstützung. Vergleichen Sie anschließend noch einmal im PL und halten Sie die richtigen Lösungen fest.</p>
<b>b</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor, zeichnen Sie am Whiteboard die Tabelle nach und schreiben Sie die Musterlösung hinein. Lassen Sie die Optionen lesen und fragen Sie, wohin ... <i>mag ich gar nicht</i> und ... <i>macht Spaß</i> geschrieben werden müssen. Lassen Sie anschließend</p>

	<p>die TN entscheiden, ob sie auf der Seite bleiben oder die Auswahlaufgabe auf S. 114 machen wollen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Animieren Sie dabei die Gruppe, die auf S. 91 arbeitet, schon einmal neue Sätze mit den gesammelten Redemitteln zu bilden, wenn diese schneller fertig sein sollte als die andere Gruppe. Lassen Sie anschließend aus jeder der beiden Gruppen ein Lernpaar die Ergebnisse vortragen. Vervollständigen Sie die Tabelle mit den Redemitteln entsprechend der Aufgabe auf S. 91 am Whiteboard. Schreiben Sie für die Gruppe mit der Auswahlaufgabe in der interaktiven Version mit.</p>
<b>C3</b>	<p><b>a</b> 1. Fragen Sie: „Und Sie? Was machen Sie gern? Was lieben Sie, was lieben Sie nicht?“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie anschließend das Beispiel von einer / einem TN lesen.</p> <p>2. Die TN schreiben ihre Texte. Gehen Sie herum, geben Sie Hilfestellung und achten Sie darauf, dass die TN ihre Namen nicht auf die Zettel schreiben.</p>
	<p><b>b</b> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Sprechblasen von den TN lesen. Schreiben Sie <i>Die Person schreibt:</i> und <i>Das ist ...</i> in Sprechblasen ans Whiteboard.</p> <p>2. „In die Mitte bitte!“ Die TN versammeln sich mit ihren Zetteln nach Möglichkeit in einem Kreis im Kursraum und knüllen oder falten ihre Zettel. Diese werfen (oder: legen) sie dann in die Kreismitte – diese Methode nennt man auch <i>Schneeballschlacht</i>. Anschließend nimmt sich jede / jeder einen neuen Zettel aus der Mitte heraus.</p> <p>3. Erklären Sie noch einmal die Aufgabenstellung und weisen Sie darauf hin, dass die Person, die den Zettel geschrieben darf, sich nicht äußern oder die anderen ggf. etwas in die Irre führen sollte.</p> <p>4. Die TN lesen die Zettel vor, die anderen raten.</p> <p><b>Extra-Film:</b> In dem Film stellt die Videobloggerin Esther Neumann in ihrer Reihe <i>Was machst du?</i> Amadou Sabaly vor. Der Film eignet sich, um den Wortschatz zu Freizeitaktivitäten / Hobbys zu festigen und die Satzstellung mit Häufigkeitsangaben zu üben.</p>

### Miteinander wiederholen

Station	Hinweise
<b>1</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie drei TN, den Beispieldialog zu lesen.</p> <p>2. Zeichnen Sie anschließend drei Kreise wie im Beispiel ans Whiteboard und schreiben Sie die Namen der drei TN in die Kreise, die eben gelesen haben. Lassen Sie die TN das erste Gespräch im PL improvisieren und notieren Sie am Whiteboard die Ergebnisse mit.</p>
<b>2</b>	<p><b>Material:</b> Spielfiguren</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und erklären Sie Wörter wie <i>Runde</i>, <i>Feld</i> und <i>wählen</i>.</p> <p>2. Lassen Sie im PL 2–3 Beispiele durch TN geben.</p>
<b>3</b>	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und stellen Sie noch einmal sicher, dass alle TN wissen, wie sie die Hördateien auf ihren Smartphones abspielen können. Gegen Sie ggf. einige Minuten Zeit, damit die TN sich gegenseitig helfen können.</p> <p>2. Lesen Sie den Satz <i>Notieren Sie dann weitere Aktivitäten und schreiben Sie neue Strophen für das Lied.</i> ans Whiteboard und sammeln Sie bereits einige zusätzliche Aktivitäten gemeinsam mit den TN. Schreiben Sie diese mit der Überschrift <i>Aktivitäten</i> ans Whiteboard. Erklären Sie, dass <i>neue Strophe</i> = <i>neuer / eigener Text</i> bedeutet. Sagen Sie: „Schreiben Sie selbst ein Lied.“</p>

### Lernfortschrittstest

	Hinweise
	Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 4 im Arbeitsbuch, Seiten 188 bis 191, durchführen (im Unterricht oder daheim). Hinweise dazu finden Sie am Ende der Unterrichtspläne zu Lektion 2.

### WOW: Werte- und Orientierungswissen – Freizeit

**Lernziele:** Die TN festigen und erweitern ihren Wortschatz zum Wortfeld *Hobbys und Freizeitaktivitäten* und wissen, was häufige Freizeitaktivitäten in Österreich sind. Sie setzen sich damit auseinander, dass Mädchen und Jungen in der Freizeitgestaltung in Österreich gleichberechtigt sind, also oft dieselben Hobbys haben und ihre Freizeit häufig gemeinsam (=gemischtgeschlechtlich) verbringen und vergleichen mit ihren Herkunftsländern.

Aufg.	Hinweise
1	<p>1. Gehen Sie mit den TN auf S. 207. Lassen Sie eine/n TN die Arbeitsanweisung vorlesen. Wiederholen Sie <i>Freizeit</i>.</p> <p>2. Erarbeiten Sie gemeinsam mit den TN die ersten beiden Aktivitäten. Fragen Sie „Was denken Sie? Gehen viele Personen in Österreich ins Restaurant?“ und ermuntern Sie die TN, von ihren Beobachtungen zu erzählen, ebenso bei <i>schwimmen</i>.</p> <p>3. Die TN kreuzen in EA an.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Gehen Sie auf Fragen ein und lassen Sie die TN von ihren Erfahrungen bzw. Beobachtungen berichten, die je nach persönlichem Umfeld natürlich von der Lösung im Lösungsschlüssel abweichen können.</p> <p>5. Lassen Sie anschließend die TN von ihrer eigenen Freizeitgestaltung erzählen. Fragen Sie eine/n lerngewohnten TN „Gehen Sie in Österreich gern ins Restaurant? Und in ... (Ihrem Herkunftsland)?“ und schreiben Sie sowohl die Fragen als auch die Antworten ans Whiteboard. Ermutigen Sie die TN, so viel wie möglich zu sagen. Geben Sie ein weiteres Beispiel wie „In Österreich koche ich jeden Tag. Aber ich koche nicht gern. In ... koche ich nicht, meine Mutter kocht. Sie kocht super!“ Verweisen Sie auch auf den Redemittelkasten auf S. 92 und 93. Bei lernungewohnteren TN bietet es sich an, die Redemittel z.B. kopiert auf den Tisch zu legen.</p> <p>6. Die TN unterhalten sich in Dreiergruppen. Gehen Sie herum, geben Sie Hilfestellung und achten Sie darauf, dass die TN auch Fragen stellen. Notieren Sie etwaige häufiger auftretende Fehler und korrigieren Sie sie anschließend anonym am Whiteboard.</p> <p>7. Bei genügend Zeit: Die TN wählen drei Aktivitäten und schreiben – analog zum Gespräch – darüber. Bieten Sie an, die Texte einzusammeln und zu korrigieren.</p>
2 a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und klären Sie ggf. <i>Hobby</i> und <i>Buben</i>.</p> <p>2. Lassen Sie eine/n TN die Hobbys vorlesen und erklären Sie <i>bei</i>.</p> <p>3. Fragen Sie „Fahren in Österreich Mädchen Rad? Fahren Buben Rad? Fahren Mädchen und Buben zusammen Rad? Was sehen Sie?“ und sammeln Sie die Eindrücke der TN am Whiteboard. Gehen Sie bei <i>Fußball spielen</i> genauso vor.</p> <p>4. Die TN kreuzen in EA an und vergleichen in PA.</p> <p>5. Lösungskontrolle im PL. Betonen Sie, dass die Freizeitgestaltung etwas sehr Individuelles ist, prinzipiell den Mädchen und Buben aber gleichermaßen alle Möglichkeiten offenstehen. Gehen Sie auf Fragen ein und machen Sie ggf. klar, dass das gemeinsame Verbringen der Freizeit von Mädchen und Buben in Österreich ganz normal ist. Nehmen Sie ablehnenden TN ggf. den Wind aus den Segeln, indem Sie lächeln, mit den Schultern zucken und sagen: „In Österreich geht das. / In Österreich ist das okay.“ Wenn Sie das Gefühl haben, dass der Grund für gemeinsame Aktivitäten von Mädchen und Buben möglicherweise missverstanden wird,</p>

	dann gehen Sie auch darauf ein, dass gemeinsame Aktivitäten meist nur auf rein freundschaftlichem Interesse / rein freundschaftlichen Beziehungen beruhen.
<b>b</b>	<p>1. Sollte sich in 2a schon eine Diskussion entwickelt haben, dann führen Sie diese fort und ermuntern Sie die TN, von ihren Ländern zu erzählen. Achten Sie dabei darauf, dass alle TN zu Wort kommen.</p> <p>2. Andernfalls oder wenn TN im PL nicht gern sprechen, teilen Sie den Kurs in Gruppen zu etwa 4 TN, möglichst aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Die TN tauschen sich in der Gruppe aus. Gehen Sie von Gruppe zu Gruppe und lassen Sie sich von den Erfahrungen der TN berichten.</p>

**In der Prüfung**

<b>Aufg.</b>	<b>Hinweise</b>
<b>1</b>	<p>1. Lassen Sie eine/n TN die Prüfungsfrage 1 vorlesen.</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA an, anschließend Lösungskontrolle im PL.</p>
<b>2</b>	<p>1. Lesen Sie die Prüfungsfrage 2 vor. Erklären Sie <i>freiwillig</i>, <i>Rettung</i> und <i>bekommen</i>, verweisen Sie auch auf den Lernwortschatz auf S. 210.</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA an, anschließend Lösungskontrolle im PL.</p> <p>3. Bei genug Zeit und Interesse seitens der TN können Sie weitere Beispiele für Freiwilligenarbeit sammeln, die TN nach eigenen Erfahrungen fragen und anmerken, dass ehrenamtliche Tätigkeiten sowohl beim Deutschlernen als auch bei der Integration helfen können (mehrjähriges ehrenamtliches Engagement dient als Nachweis der gelungenen Integration beim Antrag auf eine – vorzeitige – Verleihung der Staatsbürgerschaft). Bitte die aktuellen Voraussetzungen jeweils nachlesen.</p> <p>Nutzen Sie im digitalgestützten Unterricht ggf. auch die Möglichkeit, mithilfe der interaktiven Zusatzübung die <b>WOW-Themen</b> <i>Stellenwert von Sprache und Bildung</i> und <i>Vielfalt des Zusammenlebens</i> zu vertiefen.</p>